

die Grafen von Reichsbeamten zu erblichen Lehnsleuten geworden waren und die Reichslehen mit ihrem Eigengut zu verschmelzen wußten. So wurden von der Kirche, dem Erzbistum Bremen die Grafschaften Stade, Stotel und Lesum erworben.

Wir können in diesem engen Rahmen nur Einzelheiten aus der so vielgestaltigen Geschichte unserer Heimat andeuten. Möge der Leser sich damit begnügen oder die Werke unserer Heimatforscher nachlesen, die sich mit diesen Fragen beschäftigen. Uns dürfen an dieser Stelle nur noch folgende Zahlen interessieren. Bevor das nachherige Amt Ritzebüttel an Hamburg abgetreten wurde, sind einige Vertragsabschlüsse zu erwähnen, die ein grelles Schlaglicht auf die damaligen Verhältnisse werfen.

Die Ritter von Lappe

Als noch die Markgrafschaft Stade mit dem dazugehörigen Lande Hadeln unter der gräflichen Oberhoheit stand, waren in Hadeln besondere Vögte eingesetzt. Vielleicht sind die Familien von Kuhla auf Wellingsbüttel und das Geschlecht von Lappe die beiden einzigen adligen Familien des damaligen Hadeln, anfänglich zugleich die Vögte gewesen. In späterer Zeit lebten sie jedoch als freie Herrn und wehrten sich gegen jede Vorherrschaft.

Die Ritter von Lappe interessieren in der Geschichte unserer engeren Heimat ganz besonders. Ihr Stammsitz befand sich in Sahlenburg und wurde später durch das feste Schloß Ritzebüttel, die „Steenborgh“, ersetzt. Unter den vielen Verträgen, die die Stadt Hamburg mit den Anwohnern der Elbe- und Wesermündung schloß, seien einige genannt, in denen die Lappes eine Rolle spielen.

Nachdem Hamburg sich 1286 die Erlaubnis gesichert hatte, auf Neuwerk eine Feuerbake errichten zu dürfen, brach im Jahre 1313 wegen der Ermordung eines Verwandten zwischen den Lappes und Hamburg ein Streit aus, in deren Verlauf Wolder Lappe den hamburgischen Hauptmann von Neuwerk gefangen setzte. 1315 einigte man sich wieder und die Lappes versprachen, gegen eine jährliche Entschädigung von 10 Mark die Insel Neuwerk und den Turm gegen feindliche Ueberfälle zu schützen. — Der alte Turm auf der Insel brannte 1375 ab und wurde durch einen festeren ersetzt.

Die Finanzlage der Lappes wurde immer drückender und sie sahen sich genötigt, Teile ihres Besitzums zu verpfänden und schließlich zu verkaufen. So wurden die Kirchspiele Groden und Wohlde (Altentwalde) im Jahre 1372 an Hamburg abgetreten. Darüber war der Herzog Erich von Sachsen-Lauenburg, der als Landesherr auch ein Wörtlein mitzureden hatte, höchlichst ergrimmt und beschwerte sich beim Kaiser darüber. Dort aber war er nicht gut angeschrieben, weil ihn seine Feinde angeschwärzt hatten und behaupteten, daß er die Seeräuberei begünstige und den Raubrittern in seinem Lande gelegentlich Vorschub leiste. So richtete er mit seiner Beschwerde nichts aus. 10 Jahre später bestätigte der Herzog die Abtretung der Insel Neuwerk und die Verpfändung der Kirchspiele Groden und Wohlde an Hamburg.